

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1966)
Heft: 4

Artikel: For your children
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796761>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



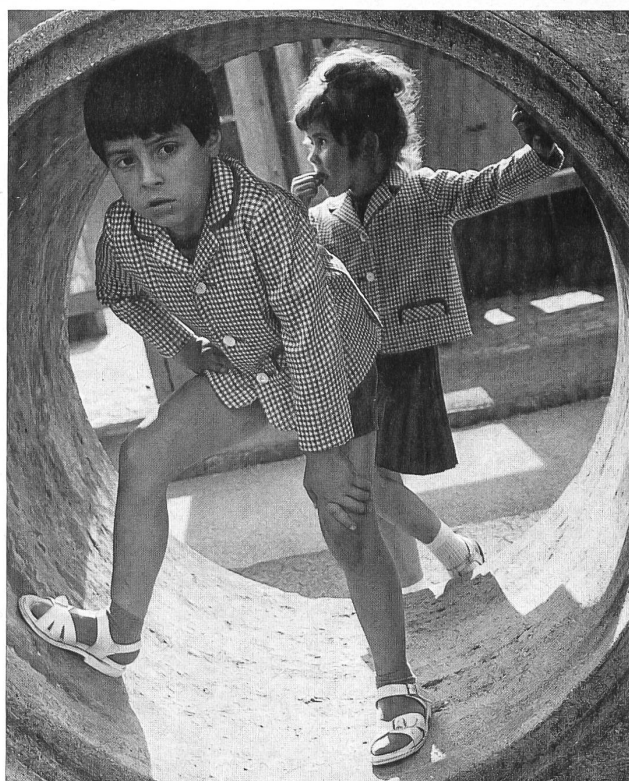
For your children

Deux-pièces pour fillette
en laine et polyester bleu marine
Modèle: E. Schuppisser-Steiner, Rätterschen

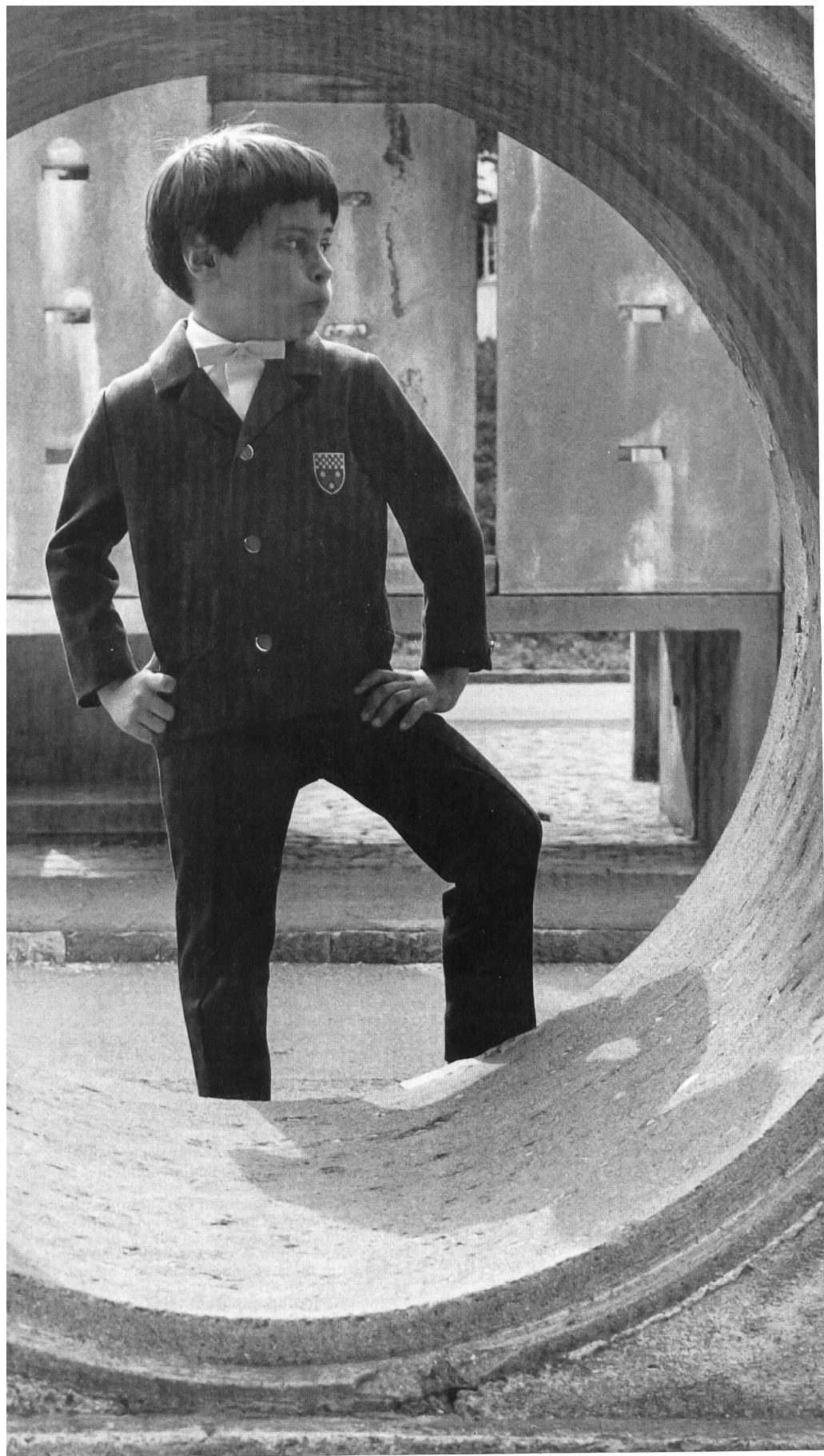


Robes pour fillettes, en jersey de coton
brodé blanc, ciel, rose
Modèle Kiddy, jersey Conit:
Vollmoeller S. A., Uster
Broderie: Union S. A., St-Gall

Deux-pièces pour enfants
en jersey de coton ciel
Modèle Kiddy et jersey Conit:
Vollmoeller S. A., Uster



Robes pour fillettes,
en coton brodé
Modèles et tissu:
Leumann, Boesch & Cie S. A., Kronbühl



Blazer et pantalon
en jersey de laine marine
Modèle et jersey Kiddy:
Vollmoeller S. A., Uster

Manteau de plage pour fillettes,
mollétonné en Helanca et coton brodé
Modèle Kiddy: Vollmoeller S. A., Uster
Broderie: Jakob Schläpfer & Cie, St-Gall





Wohlen – gleich eleganter Hut

Wer die Entwicklung der Mode realistisch sieht, weiß, daß Hüte tragen kein unbedingter Imperativ mehr ist. Und doch gibt es Gelegenheiten, da ein Hut für eine elegante Frau einfach unentbehrlich ist. Wir denken an den sogenannten «chapeau de cérémonie» an Hochzeiten, Empfängen, Taufen usw. Der Stoffhut hat an Terrain gewonnen; Krönung eines Ensembles, ist er aus dem gleichen Material wie Jackenkleid oder Kleid und Mantel gefertigt. Die kleinen Turbanformen, die lustigen Bérêts oder Pill-boxes sind nur einige Hinweise. Sportliche gesteppte oder andere, einfachere Filzhüte sind als Accessoires der *Elégance Suisse 66*, von den Schweizer Hutfabrikanten beige gesteuert, ebenfalls auf dem Bürgenstock zu sehen. Den größten Anteil aber

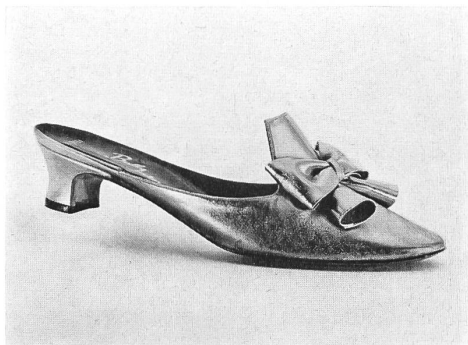
haben naturgemäß die Wohleiner Strohfabrikanten, die sich längst nicht mehr auf Stroh kaprizieren, sondern die verschiedenartigsten Mischungen auf den internationalen Markt bringen. Interessant ist zum Beispiel, daß mehr und mehr von Wohlen nicht bloß das Material, sondern von der Fabrik gleich der ganze Hut verlangt wird. Das hat dazu geführt, daß einige der großen Fabriken einen eigenen Modellisten beschäftigen, der nach den internationalen Huttendenzen die jeweiligen Kreationen aus dem entsprechenden Material entwirft. Ob «Queen's Look» oder extravaganter Strandhut, ob weiß, schwarz, op-art-beeinflußt oder unifarben – der Hut aus Wohlen gehört weiterhin ins internationale Modebild.

Ein Schuh mit internationalem Ruf

Qualität, modisches Flair und erstklassige Verarbeitung haben Bally seit Jahrzehnten in der Welt einen besonderen Platz gesichert. So erscheint es selbstverständlich, daß sämtliche Modelle der schweizerischen Modeschau auf dem Bürgenstock mit eigens für den Anlaß gefertigten Bally-Schuhen ergänzt wurden. Die Abteilung Création ist daran gewöhnt, sogar in letzter Minute aus dem Gewebe eines Kleides auf die bestimmte Größe der Mannequinfüße das erforderliche Accessoire Nummer Eins, die zierlichen und eleganten Schuhe, noch anzufertigen. Entzückende, leichte, anmutige Mules, farblich assortiert, begleiten Strandmodelle, Pantöffelchen mit Stickereiapplikation nehmen sich zu den duftigen Sauts-de-lit und den kurzen oder langen Nachthemden bezaubernd aus. Entsprechend den internationalen Tendenzen sind die Blockabsätze en vogue, die maximale Höhe eines Absatzes beträgt 50 bis 60 mm; die meisten Modelle jedoch begnügen sich mit niedrigeren und breiteren Absätzen. Abgerundetes Bout oder Carré dominiert. Die Schuhe sind abwechslungsreich, mit mehrfarbigen Briden in raffinierten Braunnuancen zum Beispiel ein Nachmittagsmodell, vielfältig, jung und manchmal sogar ein bißchen verwegen, wie die lustigen Strandstiefelchen es beweisen. Flache Spannen, Slings, Schleifen, Kombinationen von Farben und Materialien weisen in die Zukunft. Eine neue Farbpalette bestimmt das Bild im Winter und Sommer 67. Man geht einem bunten Winter entgegen. Kameltöne, verschiedene Braun, Grau als Avantgarde und ein herrliches Rubis. Am Abend aber entfaltet Bally eine besondere Pracht, indem neuartige, mit Bout carré versehene Ballschuhe, aus Satin oder aber mit Stickereiapplikation, mit Perlenstickereien geschmückt, in neuartiger Weise die Dinner- und Abendkleider ergänzen. Flache Schleifen, neue Farben, ein völlig veränderter Schuh-Look, der sich nicht zuletzt auch in den sehr hohen, winterlichen Stiefeln ausdrückt, trägt wesentlich zur neuen Silhouette bei.

Sandalette de soirée dorée
Modèle: Bally, Schönenwerd

Décolté en satin champagne avec nœud
Modèle: Bally, Schönenwerd



Leder ist chic

Das weiß jede Frau von Welt. Chemisierkleid und Ledermantel – helles Rehbraun, weich wie Samt und schmiegsam wie Jersey, oder aber türkisfarben mit einem diskreten Coulißé-Gürtel, weit weniger sportlich denn wirklich elegant. Auch Tailleurs werden in verschiedenen Farben in Leder getragen, Chemisierkleider, Mäntel, die sich auch am Abend noch sehen lassen dürfen. Leder ist ein salonfähiges Material geworden, weiches Wildleder, leichtes Nappa.



Regenmäntel

Wo immer man wohnt: ohne Regenmantel und ohne Schirm geht es nicht. Im Sommer, im Winter, im Frühling und im Herbst benötigt man den Regenmantel. Praktisch, wie Frauen von heute nun einmal geworden sind – oder durch das beschränkte Fluggepäck dazu gezwungen werden –, bevorzugen sie den eleganten Regenmantel, der sich unter Umständen auch als sogenannter Staub- oder gar Abendmantel tragen läßt. Praktisch und kleidsam, schützt der neue Regenmantel vor unerwarteten Regengüssen; mehr aber als in der Vergangenheit ist der Regenmantel modisch anspruchsvoll. Die Schnitte

sind für 1967 sehr coutureartig. Die Silhouette ist meist schmal, dem Körper nahe, ein wenig redingotenartig sogar. Das Nur-Sportliche hat der Regenmantel fast ganz abgestreift. Außerordentlich elegant ein sandfarbener, fast banane-neutral wirkender Regenmantel, dessen Ras-de-cou-Ausschnitt mehrfach fein gesteppt ist. Als Regen- und Staubmantel ein Modell für die elegante Frau. Schweizer Baumwolle im Regen widerspiegeln zwei Modelle. Reizvoll jung sind die karierten beiden Regenmäntel, die in grüngelben und orangeroten Farbstellungen fröhliche Laune selbst bei bewölktem Himmel hervorzubaubern vermögen. Die Schnitte sind hier etwas sportlicher, das Oberteil wird optisch verlängert durch den auf die Hüften gerutschten, lose getragenen Gürtel. Auch geprägte Materialien, sehr viel Mischgewebe und ein chintzartiger Regenmantel in Schwarz, mit Moiré-effekt, runden die Auswahl der vielseitigen Modelle ab. Schweizer Regenmäntel scheuen vor allem das Wasser nicht, sie sind funktionell und modisch in Ordnung.

Pumps en daim, boucle recouverte de reps
Modèle: Bally international, Schönenwerd



Loafer avec boucle pour messieurs
Modèle: Bally, Schönenwerd



Wohlen – Elegant Hats

For anyone who follows the development of fashion without rigidly sticking to past conventions, it is obvious that it is no longer absolutely necessary to wear a hat. And yet, there are occasions when a smart woman cannot do without one: christenings, weddings, receptions. The fabric hat has gained ground; the crowning feature of a dress and coat outfit is made of the same fabric. Small turbans, gay berets or tambourines are but a few suggestions. Felt hats with saddle stitching or other more simple models offered by Swiss hat manufacturers formed part of the accessories at the Bürgenstock parades. But the greatest number was supplied by the straw braid manufacturers of Wohlen. For a long time, they have not been content to work with straw but have launched the most unexpected combinations of materials on the world market. It is interesting to know, for example, that more and more frequently Wohlen tends not only to supply the braid but also to make the hats. Consequently some of the biggest firms employ their own designers who create models in keeping with the international fashion trends. Whether they are Ascot style hats or extravagant beach models, in white, black, op-art style or plain, a Wohlen hat now forms part of the international fashion silhouette.

An international Shoe

Quality, a fashion sense and first-rate workmanship have long carved a special place for Bally in the world. Nothing more natural than that Bally shoes should have been worn with all the models shown at *Elégance Suisse 66*. The creation department is used to being asked to make rapidly, at the last minute even, the number one accessory, the elegant shoe, in the fabric of a dress and in the size demanded. Lovely light slippers, in matching shades, were worn with the beach models. Small slippers with embroidery applications went exquisitely with filmy *négligés* and short or long nightgowns. In keeping with the latest international trends, wedge-stumpy heels of a maximum height of almost 2 to 2½ in. are in fashion, although most models were content with lower and wider heels. Rounded or square toes prevail. The shoes are varied in style, with straps in several colours, in delicate shades of brown; they are youthful, and sometimes even a trifle daring as shown by the amusing little beach boots. Flat straps, slingback heels, bows, combinations of colours and materials are the features of the future. A new range of colours dominates the 1967 winter and summer fashions. We are going to have a colourful winter. The avant-garde shades include camel, green, brown and grey as well as a marvellous ruby. For the evening, Bally offers a particularly rich selection with new square-toed ball shoes in satin, with applications of embroidery, and with embroidery studded with pearls, providing the elegant complement to dinner dresses. Flat bows, new colours, a completely new line – featuring among other things very high winter boots – are the main contributions to the new silhouette.

Leather is chic

Every woman knows this. Over a shirtwaist dress, a leather coat in a light kid colour, as soft as velvet and as supple as jersey, or in turquoise with a discrete slotted belt, is far more elegant than casual. Suits are made of leather in various colours, shirtwaist dresses too, as well as coats that can also be worn for the evening. Leather – soft suede, light nappa – is a material that is now firmly established in couture circles.



Complet en whipcord
Tergal/laine
Modèle: Meyer & Cie,
Bremgarten AG 108

Raincoats

Wherever one lives, it is impossible to do without a raincoat or an umbrella. In summer and winter, spring and autumn, one always needs a raincoat. Practical as the women of today have become – or as they have been obliged to become by the limited weight of luggage allowed on planes – they prefer a smart raincoat which, if need be, can double as a dust-coat and even an evening coat. Practical and becoming, the new raincoat protects against unexpected showers but has become, together with the umbrella, more of an article of fashion than in the past. For 1967, the styles are very much in the couture style. The line is generally narrow, almost moulding the body, even slightly resembling a frock-coat. The raincoat no longer has any resemblance to what it used to be – sporting only. Extraordinarily smart, a sand-coloured almost neutral banana model for the rain constitutes the ideal rain-cum-dust-coat for the woman of fashion. Two models illustrate Swiss cotton in the rain. With their yellow and green, and orange and red checks, these two equally charming and youthful waterproofs are capable of keeping the wearers happy even when the sky is grey. The styles are slightly more sporting, the low belt, worn loose, giving an elongated look. The choice of models is enriched by cloqué fabrics, and many mixed fabrics as well as a black raincoat, in a chintz type fabric with moiré effects. Swiss raincoats are not at all afraid of water; they are highly functional and the height of fashion.

Wohlen – chapeaux élégants

Pour qui suit le développement de la mode, il est clair qu'il y a des occasions dans lesquelles une femme élégante ne peut se passer de chapeau: baptêmes, mariages, réceptions. Le chapeau de tissu a gagné du terrain; couronnement d'un ensemble, il est fait du même tissu que la robe avec jaquette ou manteau. Les petits turbans, les gais bérets ou les tambourins ne sont que quelques suggestions. Les chapeaux de feutre à piqûres sportives ou d'autres, plus simples, faisaient partie des accessoires aux défilés du Bürgenstock. Mais le plus grand contingent était fourni par les fabricants de tresses de paille de Wohlen. Ceux-ci ne se contentent plus de travailler de la paille mais lancent sur le marché mondial des combinaisons les plus inattendues de matières. De plus en plus, Wohlen ne fournit pas simplement des tresses, mais les fabriques livrent des chapeaux. Il en est résulté que quelques-unes des plus importantes entreprises occupent leurs propres modélistes, qui créent des modèles correspondant aux tendances de la mode. Qu'il s'agisse de chapeaux «queen's look» ou d'extravagants chapeaux de plage, en blanc, en noir, en style op-art ou unis, le chapeau de Wohlen fait désormais partie de la silhouette mode internationale.

Une chaussure internationale

La qualité, le sens de la mode et une exécution de premier ordre ont assuré depuis des décennies une place spéciale à Bally dans le monde. Rien donc de plus naturel que tous les modèles d'*Elégance Suisse 66* aient été complétés par des chaussures Bally. Le département création est accoutumé à fabriquer rapidement, dans le tissu d'une robe et dans la pointure voulue, l'accessoire numéro un, le soulier élégant. De ravissantes mules légères, de coloris assorti, accompagnent les modèles de plage. De petites pantoufles avec applications de broderie s'accordent exquisement avec des sauts de lit vaporeux et des chemises de nuit courtes ou longues.

Conformément aux tendances internationales, les talons bloc sont en vogue, d'une hauteur maximale de 50 à 60 mm, bien que la plupart des modèles se contentent de talons plus bas et plus larges. Les bouts arrondis ou carrés dominent. Les souliers sont très variés, avec des brides de plusieurs couleurs dans des nuances de brun raffinées; ils sont jeunes, et parfois même un peu audacieux comme d'amusantes petites bottes de plage. Brides plates, brides talonnières, nœuds, combinaisons de couleurs et de matières sont les thèmes de l'avenir. Une nouvelle gamme de coloris domine la mode de l'hiver et de l'été 1967. Nous allons au-devant d'un hiver coloré. Les tons chameau, vert, brun, du gris comme avant-garde ainsi qu'un merveilleux rubis. Pour le soir, Bally déploie une richesse particulière avec de nouveaux souliers de bal à bout carré, en satin, avec applications de broderie, avec broderie en perles, qui complètent élégamment les robes de dîner. Des nœuds plats, des coloris nou-

veaux, une ligne totalement inédite – dont les moindres représentants ne sont pas les bottes hivernales, très hautes – contribuent à la nouvelle silhouette.

Le cuir est chic

Cela, toute femme élégante le sait. Sur une robe-chemisier, un manteau de cuir de teinte chevreuil clair, doux comme du velours et souple comme du jersey, ou turquoise, avec une discrète ceinture coulissante, beaucoup plus élégant que sportif. On porte aussi des tailleurs de cuir en divers coloris, des robes-chemisiers, des manteaux que l'on peut aussi porter le soir. Le cuir – daim souple, nappa léger – est une matière qui a conquis ses lettres de noblesse.



Robe et manteau en jersey de coton jacquard tilleul-blanc
Modèle et jersey Conit:
Vollmoeller S. A., Uster

Mantoux de pluie

Où que l'on réside, impossible de s'en sortir sans un manteau imperméable ou un parapluie. En été, en hiver, au printemps et en automne, il faut avoir un manteau de pluie. Pratique comme le sont devenues les femmes d'aujourd'hui, elles donnent la préférence au manteau de pluie élégant qui peut aussi se porter en guise de cache-poussière et même de manteau du soir. Pratique et seyant, le manteau de pluie protège contre les averse imprévues mais est devenu avec le parapluie, un article de mode. Pour 1967, les coupes sont très dans le style couture. La silhouette est généralement étroite, près du corps, même un peu en forme redingote. Le manteau de pluie n'est plus ce qu'il était autrefois: sportif seulement. Extraordinairement élégant, un modèle de pluie couleur sable, tirant sur le banane neutre constitue le manteau de pluie-cache-poussière pour la femme élégante. Deux modèles illustrent le coton suisse sous la pluie. Charmants et jeunes, les deux imperméables à carreaux, avec leurs combinaisons de couleurs vert jaune et orange rouge, suscitent de la bonne humeur même lorsque le ciel est couvert. Les coupes en sont un peu plus sportives, le haut fait l'effet d'être plus long grâce à la ceinture basse, portée lâche. Le choix des modèles variés est enrichi par des tissus cloqués, beaucoup de tissus mélangés ainsi qu'un manteau de pluie noir, en tissu genre chintz, avec des effets moirés. Les manteaux de pluie suisses, qui ne craignent surtout pas l'eau, sont au goût du jour.

Wohlen: sombreros elegantes

Para quien se preocupe de la moda sin embargo siempre habrá ocasiones en las cuales una mujer elegante llevará un sombrero: bautizos, bodas, recepciones. El sombrero de tejido ha ganado terreno; como corona de un conjunto, puede estar hecho de la misma tela que el vestido con chaqueta o abrigo. Los pequeños turbantes, las alegres boinas y las panderetas tan sólo son unas cuantas sugerencias. Los sombreros de fieltro con picaduras deportivas u otros más sencillos, formaron parte de los desfiles del Bürgenstock. Pero el mayor contingente fué el que suministraron los fabricantes de trenzas de paja de Wohlen. Estos ya no se contentan con elaborar la paja, sino que lanzan al mercado mundial las combinaciones de materiales más inesperados. Es interesante saber, por ejemplo, que Wohlen, cada vez más, no suministra sencillamente las trenzas, sino que sus fábricas suministran sombreros. De ello resulta que algunas de las empresas más importantes ocupan a sus propios modelistas que crean modelos correspondientes a las tendencias de la moda, lo mismo si se trata de sombreros «queen's look» que de extravagantes sombreros de playa, en blanco, en negro, del estilo op-art o lisos. El sombrero de Wohlen forma desde ahora parte de la silueta de la moda internacional.

Un calzado internacional

La calidad, el sentido de la moda y una ejecución de primer orden le han asegurado desde hace varios decenios un puesto especial en el mundo a Bally. Así pues, nada tan natural como el que todos los modelos de *Elégance Suisse 66* estuviesen completados por calzados de Bally. El departamento de creación está acostumbrado a fabricar rápidamente, con la tela de un vestido y del tamaño requerido, el zapato elegante. Unas encantadoras zapatillas ligeras, en colores haciendo juego, acompañan los modelos para la playa. Unos zapatitos con aplicaciones de bordado hacen

juego exquisitamente con unas mañanitas vaporosas y con los camisones de dormir, largos o cortos. De acuerdo con la tendencia, los tacones bloques están en auge, con una altura máxima de 50 a 60 mm a pesar de que la mayoría de los modelos se contentan con tacones más bajos y más anchos. Las punteras redondeadas o cuadradas predominan. Los zapatos son muy variados, con bridas de varios colores en los matices de un pardo refinado; son juveniles y algo audaces, como lo demuestran las botitas de playa. Bidas planas, lazadas, bridas taloneras, combinaciones de colores y de materiales son los temas con porvenir. Una nueva gama de colores domina la moda de invierno y de verano 1967. Los tonos pelo de camello, verde, pardo, gris como vanguardia, así como un maravilloso color de rubí. Para la noche, Bally despliega una riqueza particular con los zapatos de baile con puntera cuadrada, de satén con aplicaciones de bordado, con bordados recamados con perlas que completan los vestidos de soaré. Lazadas planas, colores nuevos, una línea totalmente inédita — de los cuales no son los menores representantes las botas hibernales, muy altas — contribuyen a la nueva silueta.

El cuero es chic

Esto lo sabe toda mujer elegante. Sobre un vestido estilo camiserio, un abrigo de cuero, de color de ante claro, suave como terciopelo y flexible como malla jersey, o color de turquesa con un discreto cinturón deslizando, mucho más elegante que deportivo. También se lleva mucho los trajes hechura sastre de cuero en distintos colores, trajes hechura camiserio, abrigos que se puede también llevar de noche. El cuero — ante flexible, nappa ligero — es un material que ha logrado conquistar sus pergaminos.

Impermeables

Donde quiera que uno viva, es imposible prescindir de un impermeable o de un paraguas. En verano como en invierno, en la primavera como en el otoño, es necesario tener un impermeable. Tan prácticas como han llegado a serlo las mujeres de hoy día, dan la preferencia al impermeable elegante que, si necesario, también podría servir de guardapolvo y de abrigo para de noche. Práctico y que siente bien, el nuevo impermeable protege contra los chaparrones imprevistos, pero con el paraguas correspondiente, ha llegado a ser un artículo a la moda. Para 1967, las hechuras son muy del estilo costura. Generalmente, la silueta es estrecha, pegada al cuerpo y en forma de levita. El impermeable ya no es lo que fue antaño: únicamente deportivo. Extraordinariamente elegante, un modelo color arena tirando a plátano neutro, constituye el impermeable guardapolvo para la mujer elegante. Dos modelos ilustran el algodón suizo bajo la lluvia. Encantadores y juveniles, los dos impermeables con cuadros, con sus combinaciones de colores verde amarillo y anaranjado rojo son capaces de suscitar el buen humor cuando el cielo está nublado. Las hechuras son algo más deportivas, el gran efecto de parecer algo más alto gracias al cinturón bajo para llevar flojo. El surtido de los modelos es mayor debido a los tejidos abullonados, a muchos tejidos de mezclas, así como a un impermeable negro, de un tejido estilo chintz con efectos de moaré. Los impermeables suizos que no le temen al agua y, son al gusto del día.

Schirme als Accessoires

Schirme als kokettes Beiwerk tauchen vermehrt auf. Zierlich verspielt, sportlich praktisch: jeder Silhouette paßt sich der richtig ausgewählte Schirm an. Handfeste Holzstöcke im sportlichen Genre sieht man immer mehr. Die Schweizer Spezialität aber ist der exklusive und anspruchsvolle Schirm. Für den Abend ist er oft doppelseitig oder mit Stickereien verziert, oder mit einem «doppelten Boden». Blumen und Geometrie werden vereint; der Bordürenschild ist beliebt. Als künftige Kombination neben verschiedenen Goldtönen ist Schwarz-Rot zu vermerken. Der Taschenschirm mit perfekter Technik wird in der Schweiz hergestellt und auch als Herrenschirm für Reise und Auto, in Dunkelgrau, Dunkelblau oder Schwarz geschätzt. Handarbeit und qualitativ hochstehende Verarbeitung zeichnen den Schweizer Schirm aus.

Indispensable: le parapluie

On voit de plus en plus le parapluie figurer comme accessoire de mode chic. Délicat et romanesque ou adoptant le ton pratique et sportif, il y a un parapluie qui convient à chaque silhouette. On voit davantage de manches en bois, solides et bien en main; mais la spécialité suisse est l'instrument de genre exclusif et recherché. Pour le soir, par exemple, souvent en tissu double-face ou garni de broderies, ou même en tissu double. Les fleurs se combinent à la géométrie et le parapluie à bordure est très apprécié. On remarque, comme indications pour l'avenir, la combinaison noir/rouge et surtout les tons dorés. Les parapluies masculins se font non seulement en noir mais aussi en gris et marine foncés. La Suisse produit des parapluies pliants dont la mécanique fonctionne sans anicroches et que les messieurs apprécient aussi, pour le voyage ou l'automobile. D'une manière générale, l'amusant accessoire de mode qu'est devenu l'autrefois fort prosaïque «riflard» est produit en Suisse avec le soin traditionnel qu'implique sa qualité.